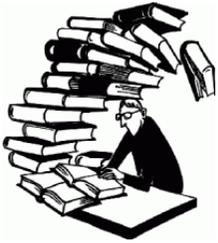


Was sind Quellenangaben?

Zitieren!



Die Quelle eines Zitates kann verschieden angegeben werden. Innerhalb von Hausaufgaben, Klassenarbeiten und Klausuren und im Zusammenhang mit nur einem Text oder einem Werk nimmt man in der Regel die eingeklammerte Seiten- oder Zeilenzahl.

Bei umfangreichen Arbeiten, in denen aus zahlreichen Texten oder Büchern zitiert wird, wird die Quelle eines Zitates als **Kurzbeleg** in runden Klammern (Nachname des Autors, das Erscheinungsjahr und die Seitenzahl) direkt nach dem Zitat vermerkt.

Beispiel: (Liepach 2002, S. 11)

Dazu gehört ein alphabetisch sortiertes, ausführliches **Literaturverzeichnis**, das folgende **Angaben** und **Satzzeichen** enthält und am Ende der eigenen Arbeit angelegt wird:

Name, Vorname: Titel. Untertitel. Erscheinungsort: Verlag Erscheinungsjahr

Beispiel: Liepach, Martin: Geschichte.
Berlin: Cornelsen Verlag 2002

Zitieren aus dem Internet?

Für Zitate aus dem Internet (World Wide Web) gelten die gleichen Zitierregeln wie für nicht-elektronische Dokumente.



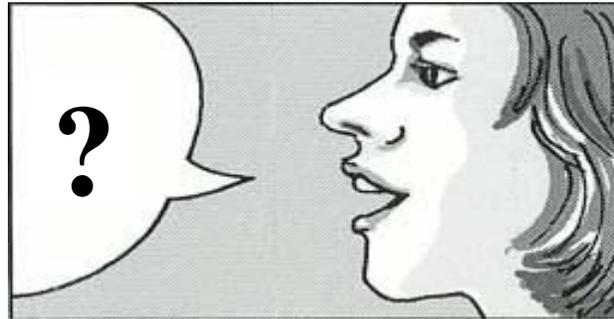
Folgende Angaben müssen gemacht werden:

Dateititel (oder Name des Autors und Titel des Werkes), Angabe der **URL** und des **Downloaddatums** und **-zeitpunkts**.

Beispiel: Zitieren aus dem Internet,
<http://www.teachsam.de/arb/zit.htm>,
10.05.06, 20:45

Habe ich noch Fragen?

Zitieren!



Weitere Informationen gibt es bei unseren Lehrkräften für Deutsch und Kommunikation:

- Frau Boin
- Frau Disdorn-Liesen
- Herr Grewing
- Frau Halscheidt-Jablonski
- Frau Heß
- Herr Kroeske
- Frau Lehmann
- Frau Markmeyer-Matysiak
- Herr Nierfeld
- Frau Sachsse-Wagner
- Frau Schrage
- Frau Thiele
- Herr Dr. van den Kerckhoff
- Frau Weber

Zitieren!



Adam-Josef-Cüppers-Berufskolleg

**Richtig zitieren
und Quellen angeben,
aber wie?**

Zitieren!



Hinweise zur Zitatechnik



Zitieren - warum überhaupt?

Zitieren!

Wenn Sie eine Textanalyse oder eine Darstellung bzw. Argumentation verfassen, werden Sie es kaum umgehen können, sich auf Texte anderer Autoren zu stützen. Das heißt, dass Sie Gedanken aus diesen Texten wiedergeben wollen und müssen. **Dabei trifft der fremde Text auf Ihren eigenen Text.** Damit der Leser Ihrer Arbeit versteht, welcher Teil Ihrer Aussagen Ihnen gehört und welcher entnommen ist, muss ein



Bezug auf den fremden Text hergestellt werden. Dies geschieht durch das **sinngemäße** oder das **wörtliche Zitieren**. Jedesmal wird die Stelle angegeben, von der die Formulierung entnommen wurde.

Versäumt man es, auf die Übernahme hinzuweisen, so könnte leicht der Eindruck entstehen, man wolle sich mit fremden Federn schmücken.



Und gibt man sogar die ganze Arbeit einer anderen Person als die eigene Leistung aus, so begeht man ein **Plagiat**. Wird ein Plagiat entdeckt, zieht dies, je nach Umfang des geistigen Diebstahls, Notenabzüge oder gar die Bewertung der Gesamtleistung als **ungenügend** nach sich.

Zitate sind also Übernahmen aus einem fremden Text, die die eigene Darstellung untermauern, begründen bzw. ergänzen oder als Beispiele für eine Meinung gelten sollen, mit der man sich auseinandersetzen will.

Zitate haben also **Hilfsfunktion**: Sie sollen

- zweckmäßig ausgewählt,
- im Umfang begrenzt,
- in den umgebenden Text integriert und
- genau / originalgetreu sein.

Wie geht das denn - Zitieren?

Zitieren!

Die zehn wichtigsten Regeln:

1. Anfang und Ende eines Zitates gehören in **Anführungszeichen**. In deutschen Texten werden sie „unten“ und „oben“ angebracht.
2. Zitiert wird ein einzelnes Wort, eine Wortgruppe, ein Teilsatz oder ein Gesamtsatz.
3. Zitate müssen nachgewiesen werden. Man stellt die entsprechende **Seitenzahl** oder die **Zeilenangabe** in runde Klammern ganz ohne weitere Zusätze direkt hinter das Zitat.
Beispiel: Die Hauptperson des Romans wird als „liebenswert“ (S. 15) dargestellt.
4. **Auslassungen / Kürzungen** sind beim Zitieren erlaubt, sofern sie den Sinn nicht verändern; sie werden durch drei in eckige Klammern gesetzte Punkte [...] gekennzeichnet.
Beispiel für einen gekürzten, aber immer noch verständlichen Satz als Zitat: „Er ging auf die Straße und traf einen [...] Mann.“
5. Muss innerhalb eines Zitates eine grammatikalische **Anpassung** (Numerus, Kasus, Genus oder eine fehlende Endung) vorgenommen werden, weil das Zitat sonst nicht in die eigene Satzkonstruktion passt, so geschieht dies ebenfalls mit Hilfe von eckigen Klammern.
Beispiel: Michael weist hier deutlich auf sein „große[s] Herzklopfen“ (S. 12) hin.
6. Zitate dürfen nicht unverbunden stehen bleiben, sondern müssen in die eigene Formulierung eingebaut werden. Zur Verknüpfung eigener Sätze mit zitierten Sätzen ist häufig ein **Doppelpunkt** besonders geeignet, weil er den Belegcharakter des Zitates verdeutlicht.
Beispiel: Gleich mit ihrem ersten Satz stellt die Autorin eine These auf: „Ich meine, dass es einen Klimawandel geben wird.“ (Z. 1)
7. Es gibt auch die Möglichkeit, innerhalb der eigenen Darstellung ein **Zitat in runde Klammern** zu setzen. Dieses Verfahren ist nur dann sinnvoll, wenn man lediglich einen bestimmten

Begriff oder einen kurzen Teil einer Aussage zitieren will, weil umfangreiche in runde Klammern gesetzte Zitate den Lesefluss sehr stören.

Beispiel: Als stilistische Mittel fallen zahlreiche Aufzählungen („das Geheul und Geschrei, die Streitereien, das Trampeln und Scharren“, S.7) und Gegensätze („Weinen und Lachen“, S. 8) auf.

8. Um sinngemäßes Zitieren kenntlich zu machen empfiehlt es sich in Klausuren auf die **indirekte Rede** (Konjunktiv) zurückzugreifen. Auch hier muss die Textstelle nachgewiesen werden — dies geschieht durch den Hinweis in runden Klammern.
Beispiel: Auch wenn noch Schwierigkeiten bestünden, so sei die Mehrwertsteuer doch nicht mehr aufzuhalten (vgl. Z. 20).
9. **Zitat im Zitat:** Wörtliche Rede wird nur mit einem halben Anführungszeichen wiedergegeben.
Beispiel: „Sie nahm den Regenschirm und sagte: ‘Regnet es denn stark?’“ (S. 12)
10. **Vorsicht vor zu vielen Zitaten:** Sinnvoll ist es, sich auf wenige Kernstellen zu beschränken, eher kurze als längere Abschnitte zu zitieren und diese dann auch zu erklären (Kein Zitat spricht für sich selbst!). Als ebenso geeignete Alternative zum Zitat sollte immer auch die **Paraphrase** bedacht werden. Hierbei wird eine Textpassage des Originaltextes in geraffter Form wiedergegeben und mit einer Seiten- oder Zeilenangabe auf die Bezugsstelle verwiesen.
Beispiel: Zu Beginn des Romans schildert der Erzähler die angespannte Atmosphäre im Hause der Frau Müller (S. 9-14).

Spezialprobleme des Zitierens, die beim **Zitieren in Facharbeiten und wissenschaftlichen Arbeiten** auftreten (wie beispielsweise Zitieren mit Fußnoten, Zitieren längerer Textpassagen usw.), werden hier nicht behandelt.

Bibliographie:

- Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Berlin: Cornelsen 1999
- Uhlenbrock, Karl-Heinz: Referate und Facharbeiten. Hannover: Schroedel 2001